

Salus vivis — requies defunctis

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat unseren Mitbruder

P. Bernhard (Walter Heinz) Pacher OFM

am 30. Mai 2025 zu sich in seine ewige Heimat gerufen.

P. Bernhard wurde am 27. Oktober 1939 in Graz geboren. Sein Vater Heinrich Pacher war Installateur und Elektriker. Die Mutter Josefa Pacher führte den Haushalt. Die Taufe empfing er in der Pfarre Feldkirchen bei Graz. Die Familie Pacher (die Schwester von P. Bernhard verstarb 2007) zog 1945 nach Bad Gleichenberg, wo er die Volksschule besuchte. Die Franziskaner von Bad Gleichenberg waren wohl mitentscheidend, dass er ins Seminar der Franziskaner nach Graz ging und das Akademische Gymnasium von 1950 bis 1958 absolvierte.

Vom 20. September 1958 bis zum 29. September 1959 befand er sich im Noviziat in Maria Lanzendorf, bevor sein Weg zum Studium der Theologie nach München/St. Anna führte. Sehr gerne übte er in München den Dienst des Zeremoniärs aus. 1963 empfing er in München die Diakonatsweihe und ein Jahr später erteilte derselbe Weihbischof Johannes Neuhäusler ihm am 9. August 1964 die Priesterweihe. So durften wir im vergangenen Jahr mit ihm das diamantene Priesterjubiläum in der Kapelle des Altenheimes Haus St. Franziskus in Güssing feiern.

Seine seelsorglichen und katechetischen Tätigkeiten übte er fast zur Gänze in der Diözese Eisenstadt aus. Beginnend als Aushilfskaplan in Güssing, betreute er besonders die Filiale Neustift bei Güssing. Ein Jahr später wurde er dem Kloster Frauenkirchen zugewiesen, wo er neun Jahre lang als Kaplan und drei Jahre als Pfarrmoderator wirkte. Danach war von 1978 bis 1984 von Eisenstadt aus die Diözesanjugend- und Diözesanjugendscharseelsorge sein Aufgabengebiet. Von 1981 bis 1985 war er zugleich Militärkaplan der Reserve mit zweimaligem Einsatz auf Zypern.

Schließlich ging es für ein Jahr 1985 wieder ins Kloster Güssing. Ab 1986 bis 2014 wirkte P. Bernhard als Pfarrer in Tobaj und betreute für zwei Jahre auch die Pfarre Großmürbisch. Als Katechet unterrichtete er in Volksschulen und Hauptschulen, in Berufsschulen und in Landwirtschaftlichen Fachschulen. Die Militärseelsorge, die Mitarbeit in der Ehevorbereitung und Einführung der Tischmütter und Firmbegleiter, die Schulungen für Lektoren und Kommunionhelfer, sowie die Mitarbeit in der Notfallseelsorge künden von seinem Engagement. Von 2003 bis 2012 bekleidete er das Amt des Dechants des Dekanates Güssing. Während seiner Zeit als Dechant und schon davor war er bei den Einkehrtagen über 25 Jahre hinweg der spirituelle Impulsgeber für die Seelsorger des Dekanates. Diese Impulse erzählten uns von einem sehr belesenen Seelsorger, der sehr kritisch und zugleich tiefreligiös war. 2013 ging P. Bernhard in den Ruhestand und half sonntags in unserer Klosterkirche aus, bevor er dann 2023 aus gesundheitlichen Gründen in das Alten- und Pflegeheim Haus St. Franziskus übersiedelte. Der kirchliche Titel Ehrenkonsistorialrat und viele Auszeichnungen würdigen seine Verdienste.

Wir sind uns bewusst, dass P. Bernhard ein sehr gespanntes Verhältnis zur Ordensgemeinschaft hatte. Auch wenn er viele Jahre allein lebte, war er ein sehr bescheidener Mensch, der im Inneren ein tief überzeugter Franziskaner war. In den letzten Jahren wuchs die Beziehung zu ihm und wurde ein Wegstück versöhnten Lebens, besonders auch durch die regelmäßigen Besuche durch P. Anton. P. Bernhard hatte nach außen hin zum Teil eine raue Art und zugleich spürte man den sensiblen und feinfühligsten Menschen. Erwähnt sei besonders seine ehemalige Pfarrhaushälterin Gerti Globosits, die nicht nur in der Pfarre Tobaj, sondern bis zu seinem Tod fast jeden Tag für ihn da war. Ihre Familie wurde auch ihm zur Familie. Vergelt' s Gott!

In der letzten Zeit hoffte er, bald zu seinem Schöpfer zurückzukehren. Etwas plötzlich gab er schließlich in der Klinik Güssing am 30. Mai 2025 sein Leben seinem Schöpfer zurück.

Wir beten für ihn in der Basilika Güssing am Donnerstag, 5. Juni 2025, um 18.30 Uhr.

Das Requiem findet am Freitag, 6. Juni 2025, um 15.00 Uhr, in der Basilika statt.

Anschließend folgt am Jakobfriedhof die Beisetzung.

Wir bitten um das Gebet und die in der Provinz üblichen Suffragien.

P. Raphael und die Mitbrüder des Konventes Güssing.